

Herbstmarkt rund um Speicher XI

Industriehäfen (wk). Ein bunter Herbstmarkt lädt am Sonntag, 26. September, von 11 bis 18 Uhr zum Bummeln und Flanieren rund um den historischen Speicher XI in der Überseestadt ein. Über 70 Aussteller präsentieren landwirtschaftliche Produkte aus der Region und Handwerkliches wie Tiffanyglas, Keramik, Strickwaren, Leder- und Naturtextilien. Pflanzen- und Gartenfreunde werden mit herbstlichen Baum- und Gartengeräten bedient. Die Tanzgruppe der Dorfgemeinschaft Klostermoor führt jeweils um 12 Uhr und um 13 Uhr traditionelle Tänze auf der Bühne vor, der Capstan Shanty Chor aus Huchting präsentiert von 15 bis 17 Uhr alte und neue Shantys. Das Hafenumuseum, das Infocenter Überseestadt und das Cafe Blau laden an diesem Sonntag ebenfalls zu einem Besuch ein. Auf dem benachbarten Großmarktgelände stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Weitere Informationen sind unter Telefon 5 36 82 18 erhältlich.

Offene Türen im Stiftungsdorf

Lindenhof (riri). Die Seniorenwohnanlage im Stiftungsdorf Gröpelingen der Bremer Heimstiftung, Elbinger Straße 6, lädt für Dienstag, 28. September, zu einem Nachmittag der offenen Tür ein. Von 15 bis 17 Uhr kann die Anlage besichtigt werden. Es gibt Führungen sowie Kaffee und Kuchen für die Gäste. Der Tag der offenen Tür findet regelmäßig an jedem letzten Dienstag im Monat statt. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 3 80 41 10.

Neue Boutique in der Waterfront

Industriehäfen (wk). Die Waterfront Bremen ist ab dem heutigen Donnerstag, 23. September, um eine Shopping-Adresse reicher. In der Mall B eröffnet mit dem dänischen Label „Pieces“ eine Boutique mit Accessoires für jeden Anlass und jedes Outfit, darunter Handtaschen, Schuhe, Tücher, Gürtel, Schmuck, Strümpfe oder Leggings. Der Standort Waterfront ist die erste Filiale der dänischen Kette in Bremen.

STADTTEIL-KURIER

IHRE LOKALREDAKTION:



Marion Schwake
☎ 36 71 39 85

- Doris Bettmann 36 71 37 45
- Monika Felsing 36 71 36 35
- Kornelia Hattermann 36 71 39 75
- Petra Spangenberg 36 71 37 30
- Ulrike Troue 36 71 39 80
- Niels Kanning 36 71 39 90
- Detlev Scheil 36 71 36 00

FAX 36 71 36 16
E-MAIL stadtteilkurier@weser-kurier.de

ANZEIGENBERATUNG UND -VERKAUF:
Janina Ohlmeyer 04 21 / 36 36 45 15
E-Mail: janina.ohlmeyer@medien-bremen.de
Katja Jabbusch 04 21 / 36 36 42 50
E-Mail: katja.jabbusch@medien-bremen.de

Mit Betreuern ins eigenständige Leben

Seit 20 Jahren kümmert sich die MoB um Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf / Heute Geburtstagsfeier

VON ANNE GERLING

Gröpelingen. „Es muss ‚klick‘ machen. Der Jugendliche muss merken, dass es toll ist, zur Schule zu gehen und seinen Abschluss zu machen“, sagt Mike Rogge, „sonst funktioniert es nicht“. Seit 1990 arbeitet der Sozialpädagoge bei der Mobilen Betreuung (MoB), wo er aktuell mit neun Kollegen 30 Jugendliche im Alter von 16 bis 22 Jahren betreut.

Diese sind beispielsweise durch starke Verwahrlosungstendenzen, Regelakzeptanzverweigerung, kriminelles Verhalten, Alkohol- und Drogengefährdung, Obdachlosigkeit oder schulmeiderisches Verhalten aufgefallen.

Anders als man erwarten könnte, leben die jungen Frauen und Männer in eigenen Wohnungen. Denn die meisten von ihnen haben bereits eine mehrjährige „Heimkarriere“ mit einschlägigen Erfahrungen hinter sich und gelten mittlerweile als „nicht gruppenfähig“.

„Das war damals für die Schwierigsten der Schwierigen gedacht“, erinnert sich Rogge an die Gründung der MoB vor 20 Jahren durch die vier Träger AfJ Kinder- und Jugendhilfe Bremen, Alten Eichen Perspektiven für Kinder und Jugendliche, DRK-Jugendhilfe Kleine Marsch und St. Petri Kinder und Jugendhilfe. Eine Alternative zur „stationären“ Heim- oder Jugendwohngemeinschaftsunterbringung für junge Bremer „mit besonderem Hilfebedarf“: Die Idee dazu sei damals aus dem Gefühl heraus entstanden, dass etwas Neues her müsse.

Mit vier Mitarbeitern startete die MoB 1990 in einem „Projektbüro“ auf dem Gelände von Alten Eichen in Horn-Lehe. Zwischen 1992 und 2005 kamen vier Anlaufstellen in Woltmershausen, Schwachhausen, Hemelingen und Gröpelingen hinzu. Mittlerweile gibt es aufgrund von Sparmaßnahmen nur noch eine zentrale MoB-Anlaufstelle an der Gröpelinger Heerstraße 242. Die Räumlichkeiten sind bei Bedarf Treffpunkt, die Jugendlichen können dort Wäsche waschen oder im Internet surfen.

Das muss man aushalten

„Die Jugendlichen müssen freiwillig bei uns sein. Im ersten Gespräch schildern wir ihnen, was wir hier machen. Es ist sehr intensiv – wir sehen uns anfangs drei- bis fünfmal pro Woche. Das muss man aushalten“, beschreibt Rogge. Stimmen nach zwei weiteren Gesprächen Jugendamt und Jugendlicher zu, wird gemeinsam im vom Jugendlichen gewünschten Stadtteil eine bezahlbare neue Bleibe gesucht, die der Träger dann anmietet. Nach Beendigung der Maßnahme kann der Jugendli-



Der Sozialpädagoge Mike Rogge (vorne rechts mit dem lila T-Shirt) ist schon seit 20 Jahren bei der Mobilen Betreuung Bremen dabei. Über die Jahre stießen aber auch neue Kollegen zu dem zehnköpfigen Team dazu. FOTO: FR

che den Mietvertrag übernehmen – wenn er sich dort anständig verhalten hat und der Vermieter einverstanden ist.

Ziel von MoB ist es, die Jugendlichen – die über das gesamte Stadtgebiet verteilt wohnen – zu stabilisieren und in ein soziales Umfeld zu integrieren. Auf dem Weg dorthin hinterfragen sie mit ihrem Bezugsbetreuer die eigenen Verhaltensmuster, versuchen sie womöglich durch neue zu ersetzen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Je zwei feste „Bezugsbetreuer“ bieten ihnen die Möglichkeit, ihre durch Beziehungsabbrüche gekennzeichneten Lebensläufe zu verändern. Eltern, Geschwister, Kumpel – „wir sind von allem etwas. In ihren Bezugsbetreuern haben die Jugendlichen Mama und Papa in einem“, erzählt Rogge. Die Betreuer helfen etwa bei Arztbesuchen oder Ämtergängen, motivieren zum regelmäßigen Schulbesuch und sind

als verbindlicher Ansprechpartner da. Aber es werden auch gemeinsam Werder-Spiele oder das Eislauf-Stadion besucht – und Weihnachten gefeiert, denn „das ist emotional sehr aufgeladen“, beschreibt Rogge.

„Es wird erwartet, dass der Jugendliche wieder funktioniert und zur Schule geht oder eine Ausbildung macht“, erzählt der Sozialpädagoge, „aber wir können natürlich keine Nachbeurteilung innerhalb von zwei bis drei Monaten hinkriegen“. Der Weg zu einer eigenständigen Lebensführung brauche seine Zeit. „Mindestens ein Jahr“, sagt Rogge, „im Durchschnitt aber anderthalb bis zwei Jahre“.

20 Jahre ist es her, dass der erste von MoB begleitete Jugendliche eine eigene Wohnung bezog, insgesamt rund 250 Jugendliche folgten seitdem. Zu einigen Ehemaligen besteht bis heute Kontakt. „Über

die Hälfte hat ihren Weg gefunden. Einige sind jetzt fast 40, haben eigene Familien und Kinder. Viele haben eine Ausbildung gemacht“, schildert Rogge. „Aber es gibt auch einen, der nicht mehr lebt. Und es gibt auch Fälle, die ihr Leben lang gesetzliche Betreuer brauchen“.

Das MoB-Team lädt am heutigen Donnerstag, 23. September, ab 9 Uhr alle Interessierten und Weggefährten zur Jubiläumsfeier ins Konsul-Hackfeld-Haus, Birkenstraße 34, ein. Dabei findet auch ein Fachvortrag von Willy Klawe (Institut des Rauhen Hauses, Hamburg) zum Thema Bedingungen und Wirkfaktoren einer gelingenden Jugendhilfe statt. Außerdem sollen ehemalige Jugendliche zu Wort kommen und sich untereinander und mit ihren ehemaligen Betreuern austauschen.

Weitere Informationen zur MoB unter www.mob-bremen.de.

In Findorff wird Sonnabend das Herbstfest gefeiert

Musik, Flohmarkt, Fußball und kulinarische Genüsse auf der Hemm- und der Admiralstraße

VON ANKE VELTEN

Findorff-Bürgerweide. Die Findorffer Geschäftsleute laden am Sonnabend, 25. September, von 10 bis 18 Uhr zum Herbstfest ein. Zum Abschluss des Jubiläumsmonats anlässlich des 25-jährigen Vereinsbestehens wird auf der Admiralstraße und der Hemmstraße noch einmal richtig gefeiert.

Aus dem kleinen, liebevoll organisierten Straßenfest, das eine Reihe von Geschäftsleuten aus der Admiralstraße seit Jahren für ihre Kundinnen und Kunden veranstal-

ten, ist spätestens seit dem vergangenen Jahr ein echtes Stadtteilfest geworden. In diesem Jahr wird alles noch größer: Erstmals werden die Admiralstraße (ab Herbststraße) sowie die Hemmstraße (zwischen Walsroder und Eickendorfer Straße) für den Verkehr gesperrt, um der Festgesellschaft noch mehr Raum zu eröffnen. Auf der großen Bühne an zentralem Platz und auf zwei weiteren kleineren Bühnen (an der Admiralstraße und in der „Lilie“) darf das Publikum sich auf Attraktionen für jeden musikalischen Geschmack freuen: von den „Beat-

hovens“, „Bongo in a Bubble“, „Pitch Black Q“ bis zu den „Planktones“. Informationen zu den Anfangszeiten der Konzerte finden sich an den Bühnen.

Außerdem wird wieder ein Flohmarkt ausschließlich für private Marktleute von Klein bis Groß organisiert. Artisten und Akrobaten werden die Festmeile zu ihrer Manege machen; angekündigt sind der „Zirkus Turnini“, die Akrobatinnen Rosie & Renate sowie Jongleur Achim 1. Für die Bewirtung der Gäste sorgen die Findorffer Geschäftsleute.

In und vor den Geschäften warten besondere Aktionen und Angebote; ein Handzettel, der zurzeit in vielen Geschäften ausliegt, gilt beim Herbstfest als Gutschein- und Rabattpaket. Fußballfans sind herzlich willkommen: rechtzeitig zum Anpfiff gibt es ab 18.30 Uhr die Gelegenheit zum Public Viewing in der „Lilie“, Hemmstraße 159. Achtung: Parkende Fahrzeuge sollten rechtzeitig entfernt werden – zwischen 6 Uhr morgens und 22 Uhr abends sind die Herbstfest-Straßen für Autos tabu; der Busverkehr wird umgeleitet.

Waller Beirat befragte Gröpelinger Gäste

Wie rückt die Gesellschaft näher zusammen? Fachausschuss „Kultur und Migration“ tagte dazu



Susanne Nolte, Leiterin der VHS-Zweigstelle West, stellte den Waller Ortspolitikern das „Sprachcafé Deutsch“ an der Gröpelinger Heerstraße vor.

VON ANNE GERLING

Walle. Könnten wir was von den Gröpelingtonern abgucken? Darüber hat in seiner jüngsten Sitzung der Fachausschuss „Kultur und Migration“ des Stadtteilbeirates Walle nachgedacht. Drei Gäste stellten dort zwei nachahmenswerte Projekte aus dem Nachbarstadtteil vor.

Ehrenamtlich organisiert Ehem Dirlik vom Türkischen Elternverein seit 2002 an der Gesamtschule West, an der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule und bei Vatan Spor eine regelmäßige nachmittägliche Hausaufgabenhilfe für Schüler aus dem gesamten Bremer Westen. Dabei unterstützen aktuell 13 pensionierte Lehrkräfte und Lehramtsstudenten rund 35 Schüler der Klassen eins bis zehn, mit und ohne Migrationshintergrund, aus Findorff, Walle, Gröpelingen und Oslebshausen. Etwa 30 Prozent davon besuchen Dirlik zufolge Waller Schulen.

Gearbeitet wird in kleinen Gruppen und mit einzelnen Schülern. Nach Absprache

setzt Dirlik auch direkt im Unterricht Zweitlehrer ein, die helfen können. „Manchmal gibt es nur eine Hürde, die man überwinden muss – und dann gehen die Kinder von alleine weiter“, ist der 56-Jährige überzeugt, der hauptberuflich als Übersetzer an Schulen arbeitet. Bezahlt werden die Nachhilfelehrer zum Teil von Bildungs- und Sozialbehörde, je nach Einkommen steuern auch die Eltern einen geringen Betrag pro Halbjahresperiode bei. „Wir werden immer das zurückbekommen, was wir in diese Gesellschaft stecken“, ist Dirlik sich sicher, „eine gebildete Gesellschaft kann besser miteinander umgehen“. Eine Ansicht, die auch Bilal Sahintürk teilt. Dirlik will den 17-Jährigen, der die elfte Klasse am Schulzentrum Rübekamp besucht, als Nachfolger aufbauen. Beim Beirat kommt das Projekt gut an. Einziger Wermutstropfen: Für ein eigenes Angebot in Walle fehlen dem Verein momentan die Kapazitäten.

Das „Sprachcafé Deutsch“ – eine Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre Deutsch zu sprechen und Leute kennenzulernen – stellte anschließend Susanne Nolte vor, die die West-Zweigstelle der Volkshochschule an der Gröpelinger Heerstraße 226 leitet. Seit einhalb Jahren lädt die Einrichtung jeweils an einem Donnerstagnachmittag pro Monat Menschen, die Deutsch lernen und Muttersprachler ins benachbarte „café brandt“ ein. Dort tauscht man sich jeweils zu zweit auf Deutsch aus, eine Moderatorin gibt thematische „Schützenhilfe“. Die Teilnahme am Sprachcafé ist kostenlos. Wer neugierig ist: Auch am heutigen Donnerstag findet das Sprachcafé von 16.30 bis 18 Uhr statt. Wolle man Ähnliches auch in Walle etablieren, rät Nolte, es an eine feste Einrichtung als Kooperationspartner anzubinden. Am runden Tisch wollen die Ortspolitiker die Idee bald weiterverfolgen.



Ehrenamtlich organisiert Ehem Dirlik (rechts) vom Türkischen Elternverein die regelmäßige nachmittägliche Hausaufgabenhilfe für Schüler aus dem gesamten Bremer Westen. Als Nachfolger möchte er den Elftklässler Bilal Sahintürk aufbauen. FOTOS: ROLAND SCHEITZ

ANZEIGE

WESER KURIER Ticket

Union Theater: Faust - ohne Gretchen Komödie von Curth Flatow Termine bis So., 10. Okt. 2010 Packhaustheater	Die Kabarettbundesliga Björn Pfeffermann vs. Sia Korthaus So., 3. Oktober 2010, 20 Uhr Schlachthof
Macbeth Do., 30. Sept. 2010, 19.30 Uhr Theater am Leibnizplatz	Rampenfieber Mo., 4. Oktober 2010, 19.30 Uhr Falstaff
Hippies, Hits und Räucherstäbchen Termine bis Dezember 2010 Theaterschiff	Träume Die wunderbare Geschichte eines Traums Termine im Okt. 2010, 20 Uhr Waldau Theater
Mascha Kaléko - Träume die auf Reisen führen für Erwachsene Fr., 1. und Sa., 2. Oktober 2010, 20 Uhr Theatrium Figurentheater	Dinner in Concert Eine Hommage an Udo Jürgens ja Sonntag, 10. Oktober 2010 18 Bremer Ratskeller
Confusão Sa., 2. Oktober 2010, 20 Uhr Bürgerhaus Weserterrassen	Duke Ellington A concert of sacred music - No 1 (1965) Sa., 23. Oktober 2010, 20 Uhr Kulturkirche St. Stephani
Ritter Rost und das mutige Burgfräulein Bö für Kinder Sa., 2. und So., 3. Oktober 2010, 15 Uhr Theatrium Figurentheater	Emily Jane White Mi., 3. November 2010, 21 Uhr MS Treue

Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Nordwest Ticket unter 04 21 / 36 36 36.

Der AboCard Rabatt ist im Vorverkauf grundsätzlich auf Normalprettickets erhältlich, teilweise in limitierter Anzahl. Bei einigen Veranstaltungen ist der AboCard Rabatt nur in ausgesuchten Preisklassen oder zu bestimmten Vorstellungsterminen buchbar.

Nutzen Sie hier die Vorteile Ihrer AboCard!

www.weser-kurier.de/ticket